

Werbemails

Seite 20-21
CH World Wide Web
Web Report: Foto-
alben im Netz
Seite 22-23
PCTip-Downloads
Seite 24-31
Tipps gegen den Frust
mit Mail und Browser

Kampf gegen Spam

Blocken und verklagen

Jetzt kämpfen die grossen Anbieter Microsoft, AOL und Yahoo gemeinsam gegen Spam und verklagen notorische E-Mail-Verschmutzer.

Blocken und verklagen heisst die neue Taktik von Microsoft und den beiden grossen Internetprovidern AOL und Yahoo: Microsoft zertrte in den USA 15 notorische Spammer vor Gericht. «Diese Seuche muss ein Ende haben», sagt Microsoft-Gründer Bill Gates. Microsoft hat allen Grund, aktiv zu werden: Die firmeneigenen Gratisangebote Hotmail.com und MSN sind Spam-Magnete: Kaum ist die E-Mail-Adresse angemeldet, hagelt es Werbemails.

Spam-Mails, die den beiden Diensten aufliegen, erfasst Microsoft in einer Datenbank, die vom neuen MS-Mailserver Exchange Server 2003 und der Mailsoftware Outlook 2003 abgefragt wird. So werden die Spams schon vor der Ankunft abgeblockt.

Spammer sind aber nicht so einfach zu identifizieren. Sie verstecken sich meist hinter einer Kaskade von Mailservern und verschleiern so ihre Identität. Laut einer Untersuchung der US-Behörde FTC werden zwei von drei Werbe-E-Mails mit falschen Angaben verschickt. Trotzdem werden ab und zu einige Belästiger erwischt. Die Spam-Jäger von Spamhaus.org haben unter <http://www.spamhaus.org/rokso> einen virtuellen Pranger eingerichtet.

Warum Spam schädlich ist, liegt auf der Hand: AOL filtert zum Beispiel täglich mehr als zwei Mil-

liarden Spam-Mails aus. Andere Free-Mail-Anbieter ziehen nach: So hat kürzlich GMX einen Spam-Filter eingeführt. Das verursacht hohe Kosten. Und Endanwender verschwenden Zeit, auszusortieren, was trotzdem noch durch die Maschen geschlüpft ist. Marktforscher beziffern den Spam-Schaden allein in den USA jährlich auf mehr als 9 Milliarden Dollar.

Anwender können nur wenig tun, dies aber umso effizienter: Vermeiden Sie Spam. Verwenden Sie eine Gratis-Web-Mail-Adresse von Hotmail & Co. ausschliesslich für spamgefährdete Zonen wie etwa Newsgroups oder Shopping. Nutzen Sie E-Mail-Filter. Outlook Express enthält einen Filter, der bereits auf dem Mailserver wirkt. Wählen Sie EXTRAS/REGELN/E-Mail/NEU. Klicken Sie auf das gewünschte Kriterium, zum Beispiel den Absender oder die Betreffzeilen (z. B. «Viagra» oder XXX), und setzen Sie ein Kreuz bei «vom Server löschen».

Sie können auch Zusatzdienste nutzen, etwa Spammourmet (<http://www.spammourmet.com/>), wo sich Wegwerf-Adressen generieren lassen, die nach einer gewissen Zeit erlöschen. Despammed.com (<http://www.despammed.com/>) dagegen nimmt Ihre Post als Erstes entgegen und prüft sie auf Spam. Software wie SpamPal (<http://www.spampal.de/>) oder Mailwasher (<http://www.mailwasher.net/>) trennt noch vor der E-Mail-Software Spam von den wirklich lesenswerten E-Briefen. (bha)



Pranger für böse Spam-Buben: Spamhaus.org

Kurzinfos

Google-News: Suchmaschinenpezialist Google hat unter <http://news.google.de/> ein neues Nachrichten-Portal aufgeschaltet. Die Site wertet rund 700 deutschsprachige Nachrichtenquellen aus. Die Artikel werden mit Titel, Anriss und Foto präsentiert.

Unique-Hotspot: Im Flughafen Zürich bietet die Swisscom einen neuen WLAN-Knotenpunkt zum kabellosen Zugang ins Internet. Zwei Stunden kosten 19 Franken, der Minutentarif über die SIM-Card 90 Rappen.

eBook-Flop: Der bekannte eBook-Verlag Gemstar stellt Produktion und Verkauf seiner eBook-Geräte vollständig ein. Mittelfristig plant das Unternehmen, sich ganz aus dem Business der digitalen Bücher zurückzuziehen. Als Ursache für den drastischen Schritt nennt Gemstar die aktuell schwierige Wirtschaftssituation.

Provider-News

ADSL-Alternativen

france telecom Mit bis zu 144 Kbit/s über den Inmarsat-Satelliten von jedem Punkt der Erde aus ins Internet: Das bietet France Telecom für Firmen an. «Regional BGAN» nennt sich der Dienst. Anwender wählen sich mit einem Satelliten-Modem und auf der Basis von GPRS ins Internet ein. <http://www.francetelecom-mobilesat.com/>

bluwin Bluewin bietet neu eine Bluewin-Bar für den Internet Explorer an. Mit der Gra-

tis-Software sind die wichtigsten Dienste des Providers wie E-Mail, Chat und Suche auf Knopfdruck erreichbar. <http://services.bluewin.ch/toolbar/>

sunrise WLAN-Pionier Monsoon und Sunrise haben einen Vertrag abgeschlossen, um den Kundinnen und Kunden von Sunrise ab Herbst den drahtlosen Zugriff aufs Internet via Hotspots zu ermöglichen. Monsoon baut und betreut die Hotspots, während sich Sunrise um die Vermarktung kümmert. Die Preise sind

noch nicht bekannt, die Abrechnung erfolgt über die Sunrise-Rechnung. <http://www.monsoon.ch/>

Cybernet Cybernet setzt nicht länger nur auf ADSL: Der Internetanbieter für KMU baut seine SDSL-Infrastruktur aus. SDSL ist mit ADSL verwandt. Die Technologie eignet sich für Firmen, die für ADSL zu weit von der nächsten Telefonzentrale entfernt, aber auf schnelle Sendekanäle angewiesen sind. <http://www.cybernet.ch/>